

# Siegen schafft sich ein größeres Zentrum

Der Uni-Umzug dürfte einen ordentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Aufenthaltsqualität leisten

Von Hendrik Schulz

**Siegen.** Mit mehr Uni in der Stadt bekommt ja nicht nur die Hochschule mehr Platz. Wird die Universität baulich ins Zentrum „eingeflochten“ (wir berichteten), entsteht auch öffentlich nutzbarer Raum für alle. Grün- und Aufenthaltsflächen sind in der Siegener Innenstadt trotz Neuer Ufer nach wie vor knapp – aber mit einem Campus, der sich von der Friedrichstraße im Norden über die Siebergflanke bis zum Häutebachweg erstreckt, wächst gleichzeitig auch die Innenstadt selbst als zusammenhängendes städtebauliches Areal. Auch in Sachen Verkehrswende und Klimaschutz kann die Stadt profitieren.

## Die Bürgerbeteiligung

Vertreter von Stadt und Hochschule haben rund 200 Bürgerinnen und Bürgern jetzt den Masterplan für „Siegen – Wissen verbindet“ digital vorgestellt. „Wir wollen nicht über Ihre Köpfe hinweg entscheiden“, betonte Uni-Kanzler Ulf Richter; das Projekt sei ein gemeinsames von Hochschule und Stadt und damit auch der Bevölkerung. Aber man müsse auch akzeptieren, dass es nicht alles Alte wieder geben werde, wenn man neue Wege beschreite. Gemeinsam mit den Menschen, auf deren Anregungen man angewiesen sei, wolle man „etwas sehr Gutes noch ein bisschen besser machen“. Die Dimensionen des Projekts könnten durchaus Anlass zur Sorge sein, sagte Stadtbaurat Henrik Schumann, daher wolle man die Bevölkerung und gerade auch Anlieger mitnehmen und einbinden.

Bei dem Großprojekt handle es sich um mehr als nur den Bau neuer Uni-Gebäude. „Vielen Innenstädten droht ein Teufelskreis“, erinnerte Richter an die sinkende Zahl von Einzelhandelsgeschäften durch Online-Konkurrenz und auch Corona – mit der Folge: weniger Kunden führen zu weniger Geschäften, führen zu weniger Kunden... Auch auf Gastronomie und Kultureinrichtungen werden Auswirkungen befürchtet. „In Siegen haben wir hier die historische Chance, Innenstadt- und Universitätsentwicklung miteinander zu verzahnen und für beide Seiten zu einem Optimum zu entwickeln“, so Richter weiter; mit Uni-Gebäuden, die die neue Maßstäbe setzen hinsichtlich Klimaneutralität und auch damit beispielgebend sein könnten für andere Hochschulstädte.

Man leiste damit einen wichtigen konkreten Beitrag zum Klimaschutz, prognostizierte Richter.

„Wir fühlen uns nicht mitgenommen“, sagte der Siegener Wolfgang Dellinger stellvertretend für Anwohner des Häutebachwegs. Erwartet hätte man schon, dass ihnen als Betroffene konkrete Folgen für die Straße dargelegt würden, immerhin würden da meterhohe „Betonklötze“ errichtet. „Sie mauern die Menschen hier ein.“ Die Menschen, die hier als arbeitende, steuerzahlende, konsumierende Bürgerinnen und Bürger wohnen, müssten mitgenommen werden.

## Die Aufenthaltsqualität

Am nördlichen Teilcampus (Friedrichstraße) schließen die Bauten kleinteilig an den Bestand an, im Süden (Häutebachweg/Löhrtor) werden es Gebäude mit größeren Volumina. Beiden sei gemein, dass die Erdgeschosse immer öffentli-



Der Masterplan sieht für die gesamte Innenstadt (oben links), den Teilcampus Nord (oben rechts) und den Teilcampus Süd (darunter) zahlreiche Frei- und Erholungsbereiche auf bislang ungenutzten Flächen vor. Unten: Querschnitte der zentralen Plätze.

chen Charakter haben sollen, mit Plätzen, grünen Oasen, offenen Foyers, der nicht den Hochschulangehörigen vorbehalten sein soll – anders ließe sich das in so frequentierten Bereichen auch kaum umsetzen. Die Innenstadt wird größer, Siegens Mitte hat für ein Oberzentrum, auch durch die Tallage, eine vergleichsweise kleine Fläche. Schon mit wenigen Schritten hat man derzeit etwa von der Bahnhofstraße das Zentrum verlassen.

Die Baustrukturen sollen dichter und kompakter werden, gleichzeitig Freiräume schaffen. Mit der Freilegung, Vertiefung und Verbreiterung der Weiß zum Beispiel werde eine deutliche ökologische Verbesserung erzielt und mit Einzellementen wie Sitzstufen, Liegewiese auch als Spiel- und Sportfläche, Treppen oder Rampen zum Fluss werde der Naturraum auch wieder erlebbar, sagte Marie-Luise Tschirner, Büro Sinai. Derzeit verläuft die Weiß in einer tiefen Rinne. Aber auch am Nord-Teilcampus sind Rückzugsorte, gärtnerisch gestaltete Erholungsoasen, Innenhöfe beispielsweise mit Fitnessflächen, Spielelementen oder Stadtmobiliar vorgesehen.

## Die Verkehrswende

Als eng verknüpft mit der Lebens- und Aufenthaltsqualität durch „Siegen – Wissen verbindet“ betrachten die Verantwortlichen einen Wandel im Mobilitätsverhalten der Menschen. Eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, die bessere Erreichbarkeit mit dem Fahrrad, einfachere und schnellere Wegeverbindungen innerhalb des Campus – und damit innerhalb der Stadt selbst – könne ebenfalls weit über Siegen hinaus beispielgebend sein. „Wir wollen die ganze Innen-

## „Hier und da muss etwas verbessert, neu geschaffen oder beleuchtet werden.“

Michael M. Baier, Verkehrsplaner

stadt vernetzen“, sagte Architekt Henner Winkel Müller; das Zentrum solle gewissermaßen „perforiert“ werden, um eine höhere Durchlässigkeit zu erzielen.

Weitgehend autofrei soll Siegens Innenstadt künftig sein. Der Umzug der Fakultät III vom Haardter Berg ins Untere Schloss habe gezeigt, dass ein wesentlicher Teil der Hochschulangehörigen – gut die Hälfte – vom Auto auf den Umweltverbund (Bus, Fahrrad, zu Fuß) umgestiegen sei, sagte Verkehrsplaner Michael M. Baier vom Büro für Stadt- und Verkehrsplanung BSV. Die Digitalisierung werde sicher dazu führen, dass nicht alle Studierende und Lehrkräfte täglich vor Ort sein werden. Dennoch sei es maßgeblich, attraktive, sichere, komfortable Fußwege innerhalb des Campus zu schaffen – und auch von den Parkhäusern Siegerlandhalle und Tiergartenstraße zum Sieberg. Die Bedingungen dafür seien nicht optimal, aber machbar, „hier und da



FOTO: MACHLEIDT / STADT SIEGEN

muss etwas verbessert, neu geschaffen oder beleuchtet werden.“ Baier rechnet mit etwa 12 Minuten Fußweg auf diesen Abschnitten.

Für diese sogenannte letzte Meile ist ein Pendelverkehr angedacht, der mit frei werdenden Kapazitäten der UX-Linien bestückt wird, die dann nicht mehr so häufig den Haardter Berg ansteuern. Die Gespräche in Sachen Bike-Sharing für E-Fahrräder laufen bereits, denkbar sei auch der Einsatz von E-Scootern (Rollern) zwischen Parkhaus und Campus mit entsprechenden Abstellflächen und vergünstigten Tarifen für Studierende.

„Das Parken im Häutebachweg wird abgeschafft“, bekräftigte Verkehrsplaner Michael M. Baier. „Da muss man konsequent sein.“ In Summe werde es künftig in der Siegener Innenstadt weniger Stellplätze als heute geben – allein im Häutebachweg, der zur Fahrrad- und Anliegerstraße und für die Durchfahrt geschlossen wird, entfielen Dutzende. Gleichzeitig entstehen in den neuen Parkhäusern große Kapazitäten für Fahrräder und auch in den Bestandsparkhäusern sollen Flächen dafür umgewandelt werden. Baier: „Auf einen Pkw-Stellplatz passen locker 20 Fahrräder“ und das würden auch keine dunklen Löcher, sondern mit Umkleiden,

Schließfächern, Reparatur-, Lade- und Pumpstationen ausgestattet. „Uni in der Stadt wird ein wichtiger Impulsgeber für die Verkehrswende in Siegen“, bekräftigt Baier.

Die Pläne sind im Netz einsehbar: [siegen-wissen-verbindet.de](http://siegen-wissen-verbindet.de).

## Was das Klima schützt

■ Flächen zur Ent- und Versiegelung seien noch nicht final gegeneinander abgewogen, merkte Stadtbaurat Schumann an, er glaube aber auch in dieser Sache an eine deutliche Verbesserung. Für die Klimabilanz sei nicht nur der Bau neuer Gebäude maßgeblich, sondern die weiteren Effekte, die deutlich aufs „Klimakonto“ einzahlen: Reduzierter Pendelverkehr, gestärkter Fahrrad-Anteil, Dachbegrünung, Photovoltaik-Anlagen, Energieeffizienz in der Gebäudetechnik, Anpflanzungen.

■ Aber eben auch die Gebäude sollen klimaneutral sein, betonte Kanzler Richter, dies soll auch ein Vergabekriterium für die Ausführung einzelner Teilprojekte sein.

## Inzidenz verharret auf Niedrig-Niveau

46 Personen aktuell infiziert

**Siegen.** Dem Kreisgesundheitsamt Siegen-Wittgenstein wurden am Wochenende zwei neue Coronafälle gemeldet: Beide Personen, eine aus Burbach und eine aus Siegen, hatten Kontakt zu bereits bekannten Covid-19-Fällen. Zudem wurden zwölf Personen als genesen aus der Überwachung entlassen. Derzeit befinden sich 372 Personen in häuslicher Quarantäne. Aktuell infiziert sind 46 Personen. Die 7-Tage-Inzidenz für Siegen-Wittgenstein liegt laut Robert-Koch-Institut am Montag bei 5,1.

In Siegen-Wittgenstein wurden laut Kassenärztlicher Vereinigung mindestens 164.837 Erst- (59,83 Prozent) und 104.494 Zweitimpfungen (37,93 Prozent) verabreicht. Insgesamt sind mindestens 120.647 Personen (43,79 Prozent) vollständig geimpft. Die Impfungen von Betriebs- und Privatärzten sind darin nicht enthalten. Bisher wurden bei 3262 positiven Testergebnissen aus dem Kreis die Alpha-Mutation, bei einer Person die Beta-Mutation, bei 15 Personen die Gamma-Variante und bei 30 Personen die Delta-Mutation nachgewiesen.

## 25 Mal die 1 vor dem Komma

Abitur am FJM-Gymnasium

**Weidenau.** In einer Feierstunde haben die 73 Abiturientinnen und Abiturienten des Fürst-Johann-Moritz-Gymnasiums im Lichthof ihre Zeugnisse aus der Hand von Schulleiter Rüdiger Käuser überreicht bekommen. Im Abiturjahrgang des Jahres 2021 erreichten 25 Schülerinnen und Schüler einen Abiturdurchschnitt mit einer 1 vor dem Komma. Mit der Traumnote 1,0 auf dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife schnitten zwei Schülerinnen und ein Schüler ab: Lea Sophie Stähler, Lara Steingraber und Ali Al Taweel.

## Absolventen

Joséphine Valerie Achenbach, Ali Al Taweel, Melike Albayrak, Sinan Uwe Albayrak, Rana Alzahr, Tamanna Zainab Amiri, Aras Aslan, Svenja Bäumer, Sofien Ben Mansour, Hannah Bender, Ariane Blecker, Julian Bondarenko, Laura Bunt, Irem Cicek, Kerem Coskun, Melina Dalic, Lisa Dalke, Vanessa Dangendorf, Emir Can Demir, Leon Philip Dietzel, Youssef El Moussaoui Annahari, Sarah El-Darazi, Bennet Henrik Flegel, Lena Fuchs, Valentina Klea Gashi, Jeffrey Leon Görg, Bozhidar Gushterov, Ajla Habibija, Lea Sophie Hebel, Jana Heinz, Franziska Knust, Aleya Köksal, Enes Kösem, Laura Marie Koll, Fynn Jakob Loth, Liv Marlen Loxtermann, Anna Sophie Lützenbürger, Alejandro Mühle Diaz, Ebrar Zeynep Özütürk, Amina Viktoria Ott, Tom Peter, Emelie Plate, Enes Polat, Emma Prengel, Jette Roesner, Joshua Rynio, Khalid Saidi, Lourien Salhab, Inga Sauer, Nele Schiebisch, Florian Schierz, Finja Schmidt, Chayenne Seese, Alperen Sevindi, Zinab Sheikh, Thorben Speller, Lea Sophie Stähler, Lara Magdalena Steingraber, Ersin Tim Termin, Pia Tigges, Ekaterini Tirakidou, Jakob Wagener, Artemiy Weisheim, Talip Mert Yazici, Yasemin Yüce und Elham Zreikat sowie weitere sieben Schülerinnen und Schüler.

## Individuelle Lösungen suchen

Insgesamt 24 Wohnungen durch Gesamtprojekt betroffen

Häutebachweg-Anwohner Wolfgang Dellinger begrüßte die Pläne für seine Straße ausdrücklich: Durchfahrt- und Parksuchverkehr in der Straße hätten enorme Ausmaße angenommen, auch das viele Grün entlang der Weiß könne niemand betreten.

Stadtbaurat Schumann prognostizierte, dass durch das Projekt das

Wohnumfeld Häutebachweg ein attraktiveres sein würde als heute. „In Summe sind 24 Wohnungen durch das Projekt betroffen – für solch große Flächen ein kleiner Anteil“, dennoch natürlich ein Einschnitt für die Menschen, die man bei der Suche nach Alternativen begleiten werde.

„Wir sprechen mit jedem einzel-

nen Nutzer“, bekräftigte Ulf Richter für die Uni-Projektgesellschaft – Gewerbetreibende etwa seien oft dankbar für andere Möglichkeiten. „Das dauert manchmal, aber die Leute müssen ja auch nicht heute, morgen oder übermorgen raus.“ Bisher habe man immer individuelle Lösungen gefunden, mit denen alle Seiten sehr zufrieden gewesen seien.